

Presseinformation

Grafik des Monats

Internet: Boom-Zeiten für Versand-Apotheken

- Jeder Dritte kauft Arzneimittel im Internet
- Marktanteil der Versand-Apotheken steigt auf 8 Prozent
- Gefragt sind vor allem Schmerzmittel

Berlin, 31. Juli 2006

Immer mehr Patienten kaufen Medikamente im Internet. Gut zwei Jahre nach Freigabe des Arzneimittel-Versandhandels in Deutschland macht bereits jeder dritte Internetnutzer von der neuen Möglichkeit Gebrauch. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Ipsos-Umfrage. Der Trend zum Online-Kauf spiegelt sich auch im Marktanteil der Versandapotheken wieder. Er wird bis zum Jahr 2010 auf voraussichtlich 8 Prozent steigen, derzeit liegt er bei 1,5 Prozent. Das haben der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) sowie der Bundesverband Deutscher Versandapotheken (BVDVA) heute in Berlin bekannt gegeben. „In dem noch jungen Markt erwarten wir in den nächsten Jahren überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten“, sagte BITKOM-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder. „Der Versandhandel bietet bessere Möglichkeiten des Preisvergleichs sowie Preisvorteile.“

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
+49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

**Ansprechpartner
Presse**

Stephan Kahl
Pressesprecher
Public Sector &
Neue Märkte
+49. 30. 27576-119
Fax +49. 30. 27576-400
s.kahl@bitkom.org

**Ansprechpartner
E-Commerce**

Florian Koch
Bereichsleiter
Digitale Medien & E-Dienste
+49. 30. 27576-249
Fax +49. 30. 27576-400
f.koch@bitkom.org

Präsident

Willi Berchtold

Hauptgeschäftsführer

Dr. Bernhard Rohleder



Presseinformation

Internet: Boom-Zeiten für Versand-Apotheken

Seite 2

Der Kauf rezeptpflichtiger Medikamente über den Versandhandel ist seit Anfang 2004 erlaubt. Von den 21.500 öffentlichen Apotheken in Deutschland haben inzwischen über 1.250 die Zulassung als Versand-Apotheke erhalten. Diese bieten rezeptfreie Medikamente bis zu 30 Prozent günstiger an als im stationären Handel. Einige gesetzliche Krankenkassen haben darüber hinaus zusätzliche Preisnachlässe für ihre Mitglieder ausgehandelt. In den USA kommen Versand-Apotheken bereits heute auf einen Marktanteil von geschätzten 15 Prozent.

Nach Angaben der Marktforscher von Ipsos werden in Deutschland vor allem rezeptfreie Arzneimittel im Internet bestellt. Zwei Drittel der befragten Online-Käufer gaben an, ausschließlich diese Art von Medikamenten zu ordern. Starke Zuwächse melden größere Versandapotheken aber auch bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln. Bei einigen Anbietern liegt der Anteil bereits bei über 60 Prozent. Insgesamt gesehen werden am häufigsten Schmerzmittel, Vitamine und Mineralstoffe sowie Erkältungsmedikamente online gekauft. Mit zunehmendem Alter steigt dabei der prozentuale Anteil der Internet-Besteller immer weiter an.

Das wachsende Interesse am Medikamentenkauf über das Internet unterstreicht Deutschlands führende Stellung beim E-Commerce. Etwa 30 Prozent aller in Westeuropa über das Internet gehandelten Waren und Dienstleistungen wurden 2005 hierzulande verkauft. Der Umsatz im elektronischen Handel ist in Deutschland im Jahr 2005 um 58 Prozent auf 321 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Bis 2009 wird dieser Wert nach Schätzungen des BITKOM weiter auf 694 Milliarden Euro klettern.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 750 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Gerätehersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.